

DECOMM 2015

Für Mensch & Umwelt



Umwelt 
Bundesamt

Erfolgreiches Mobilitätsmanagement in einer Bundesbehörde

Radverkehr und Gesundheit der Beschäftigten fördern – Umwelt entlasten

Michael Bölke, Fachgebiet Umwelt und Verkehr im UBA

Bernhard Schrauth,
Institut für empirische Soziologie an der
Universität Erlangen-Nürnberg (IfeS)

Fahrplan – Was Sie erwartet!

Aufgaben und Standorte des Umweltbundesamtes

Start



Wie ist das Mobilitätsmanagement (MM) im UBA verankert?



Umweltziele im Bereich Mobilität



Schwerpunkt: Förderung des Radverkehrs



Mobilitätsumfragen zur Wirkungsmessung unserer Ziele und Maßnahmen



Das haben wir erreicht!



Empfehlungen für die Praxis

Ziel



Kernaufgaben des Umweltbundesamtes

Wissenschaftliche Arbeit

Erhebung und Analyse von
Umweltdaten

UBA unterstützt und berät vor allem
das Bundesumweltministerium (BMUB)

Information der
Öffentlichkeit

Internationale Arbeit

Vollzug von Umweltgesetzen

seit 2014 berät das UBA auch das
Bundwirtschaftsministerium (BMW) zum
Bereich erneuerbare Energien und
Energieeffizienz

Standorte des Umweltbundesamtes

- Nationale Umweltbehörde
- rd. 1.400 Mitarbeitende, davon 850 in Dessau-Roßlau (insgesamt 13 Standorte)

Dienstszitz Dessau-Roßlau
(seit Mai 2005)

Standort Langen
▶ Zentrale des Luftmessnetzes
▶ Referenzlabor Luftreinhalteung

Standorte Berlin

- ▶ Bismarckplatz: Deutsche Emissionshandelsstelle
- ▶ Dahlem, Corrensplatz: Umwelt und Gesundheit, Labore
- ▶ Marienfelde: Wasser, Labore

Standort Bad Elster

- ▶ Trink- und Badewasserbeckenhygiene

+ 7 Luftmessnetzstationen:
Neuglobsow, Schauinsland, Schmücke, Sylt, Waldhof, Zingst, Zugspitze

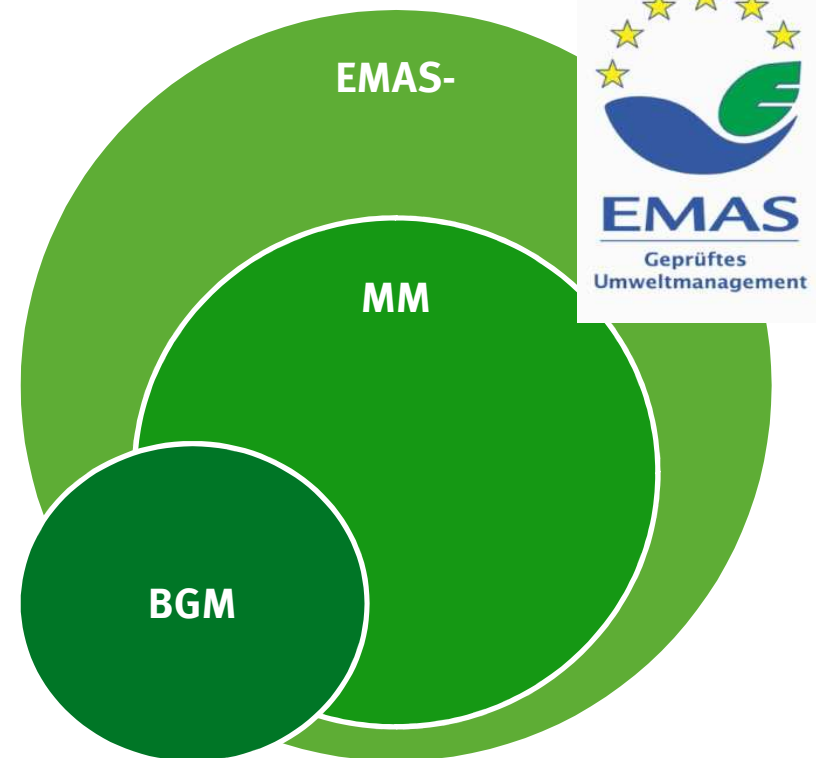
Wie ist das Mobilitätsmanagement im UBA verankert?

Mobilitätsmanagement (MM) Teil des Umweltmanagements und eng verzahnt mit dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM)



Gesundheitsbericht – jährlich (intern)

Gremium: EMAS-Umweltausschuss (Leitung durch Vizepräsident - VP)



EMAS-Umwelterklärung – jährlich (extern)

Umweltziele im Bereich Mobilität bis 2017

Förderung der umweltverträglichen Mobilität auf Arbeitswegen und Dienstreisen durch gezielte Maßnahmen – konzeptioneller Ansatz:

Vermeiden-Verlagern-Verbessern (Avoid – Shift – Improve)

- Umweltbundesamt strebt Vorbildrolle im Umwelt- und Mobilitätsmanagement an!
- Anteil des Umweltverbundes an den Arbeitswegen auf dem Niveau von knapp 70 % stabilisieren
- Kontinuierliche Verbesserung der CO₂-Emissionen der Dienstfahrzeuge; Ziel: 73 t/Jahr → 70 t/Jahr
- Klimawirkungen von Dienstreisen ermitteln als Grundlage für mögliche Kompensationen



[Link: www.umweltbundesamt.de/publikationen/emas-umwelterklaerung-des-umweltbundesamtes-2014](http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/emas-umwelterklaerung-des-umweltbundesamtes-2014)

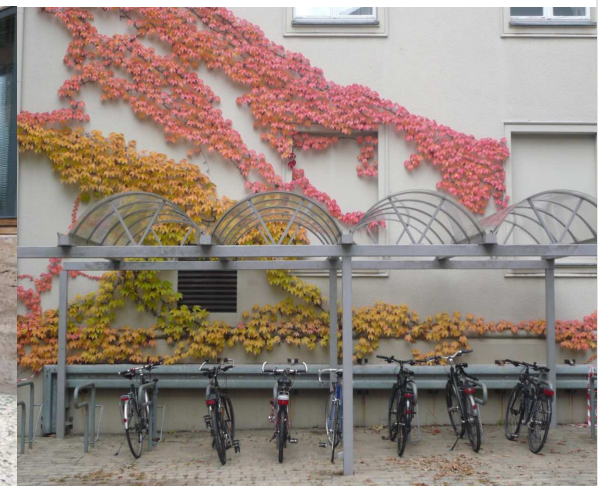
Förderung des Radverkehrs: Warum?



Weitere Details zum Radverkehr unter: <http://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm/nachhaltige-mobilitaet/radverkehr>

Förderung des Radverkehrs: Was tun wir im UBA?

- sichere, überdachte und leicht zugängliche Fahrradstellplätze (Stellplatzschlüssel 2,5:1)
- Dusch- und Umkleidemöglichkeiten
- regelmäßiger Fahrradreparaturservice
- Diensträder an verschiedenen Standorten
- Dienstfaltrad für Dienstreisen
- Aktion: Mit dem Rad zur Arbeit
- Betriebsausflüge mit dem Rad
- Radsportgruppe im Betriebssport





Förderung des Radverkehrs: Motivationsfaktor „Gesundheit und Zufriedenheit“

- Prävention: Vorbeugen ist besser als heilen!
(Europäische Charta Umwelt und Gesundheit)
 - Radfahren ist leicht in den Alltag integrierbar
- 30 Minuten Bewegung täglich verringern lt. WHO Zivilisationskrankheiten erheblich
 - Fördert zudem das geistige und körperliche Wohlbefinden!
- Motivierte und gesunde Mitarbeitende
 - Zufriedenheitsindex im UBA über 85 %
 - Hohe Gesundheitsquote im UBA



Förderung des Radverkehrs: Motivationsfaktor „Kosten“ und „Fläche“



- UBA-Stellplatzschlüssel in Dessau:
Pkw-Stellplätze 4:1 – Fahrradstellplätze 2,5:1
- Kosten für Pkw-Stellplatz:
Ca. 2.000 - 3.500 € (ebenerdig) und 15.000 - 25.000 € (Tiefgarage) ¹⁾
- Kosten für Fahrradstellplatz:
Ca. 200 - 500 € (ebenerdig, teilweise überdacht) und 2.000 - 3.500 € (Tiefgarage)¹⁾

→ **UBA Erweiterungsbau in Dessau: 28 Pkw-Stellplätze weniger als ursprünglich geplant; Kostenersparnis: 3.500 € x 28 = 98.000 €**

1) Quelle: Winfried Sagolla, Mobilitätshandbuch Zukunftsstandort Phönix-West; Stadtplanungs- und Bauordnungsamt der Stadt Dortmund: Köln 2010.

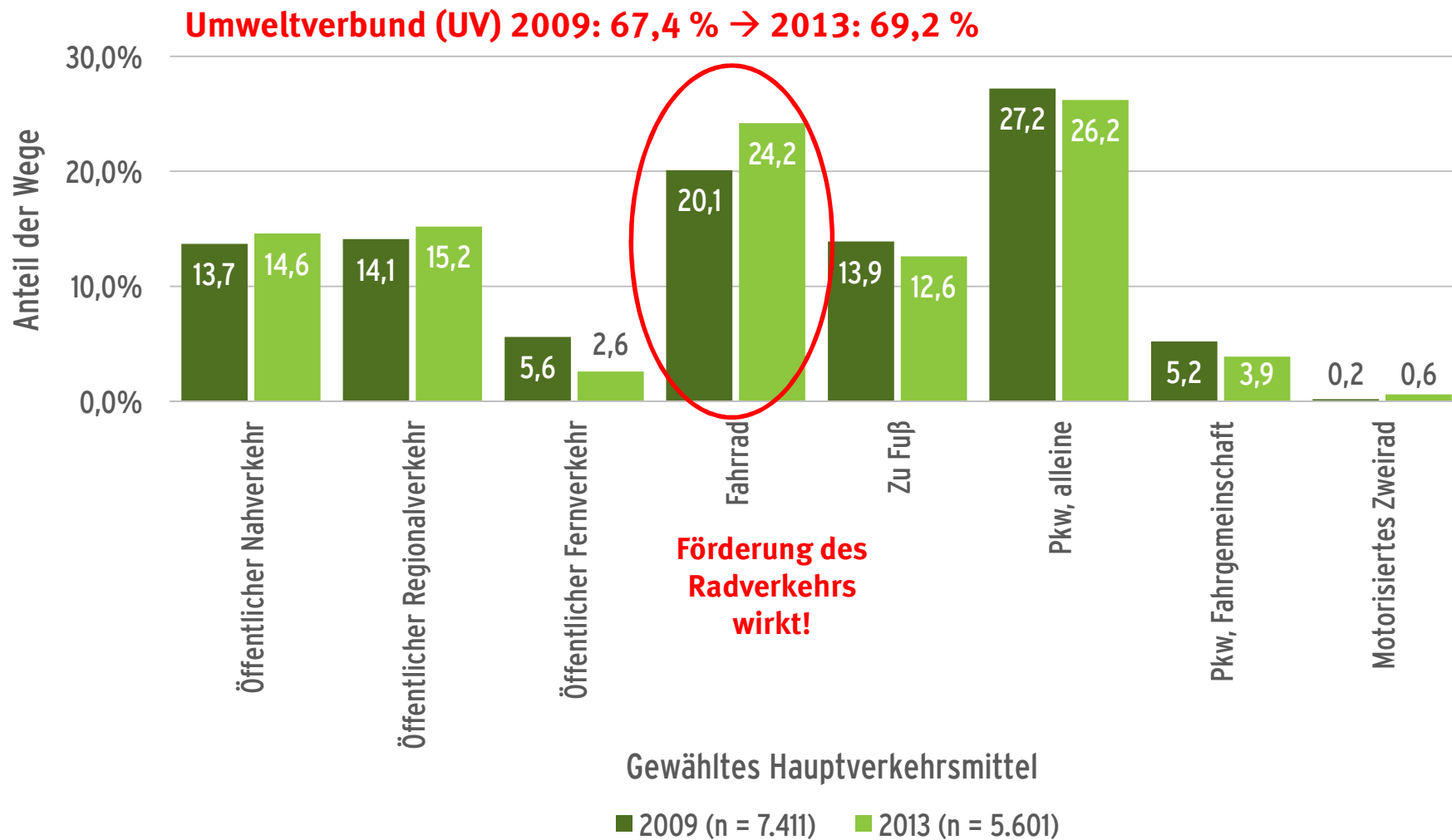
Mobilitätsumfragen zur Wirkungsmessung unserer Ziele und Maßnahmen

- Überprüfung unserer Ziele → Daten für EMAS-Umweltkennzahlen wie CO₂-Emissionen und Modal-Split zu den Arbeitswegen und Dienstreisen
- Welche Verkehrsmittel nutzen die Mitarbeitenden für den Weg zur Arbeit?
- Wie häufig werden In- und Auslandsdienstreisen durchgeführt und mit welchen Verkehrsmitteln?
- Erfassung von Problemschwerpunkten (Reisezeiten, Erreichbarkeit der Standorte, Relationen und Taktzeiten mit Bus und Bahn)
- Wie wirken unsere Maßnahmen im MM?
- Wo gibt es Verbesserungsmöglichkeiten im MM?
- Erarbeitung von neuen Maßnahmenvorschlägen im MM

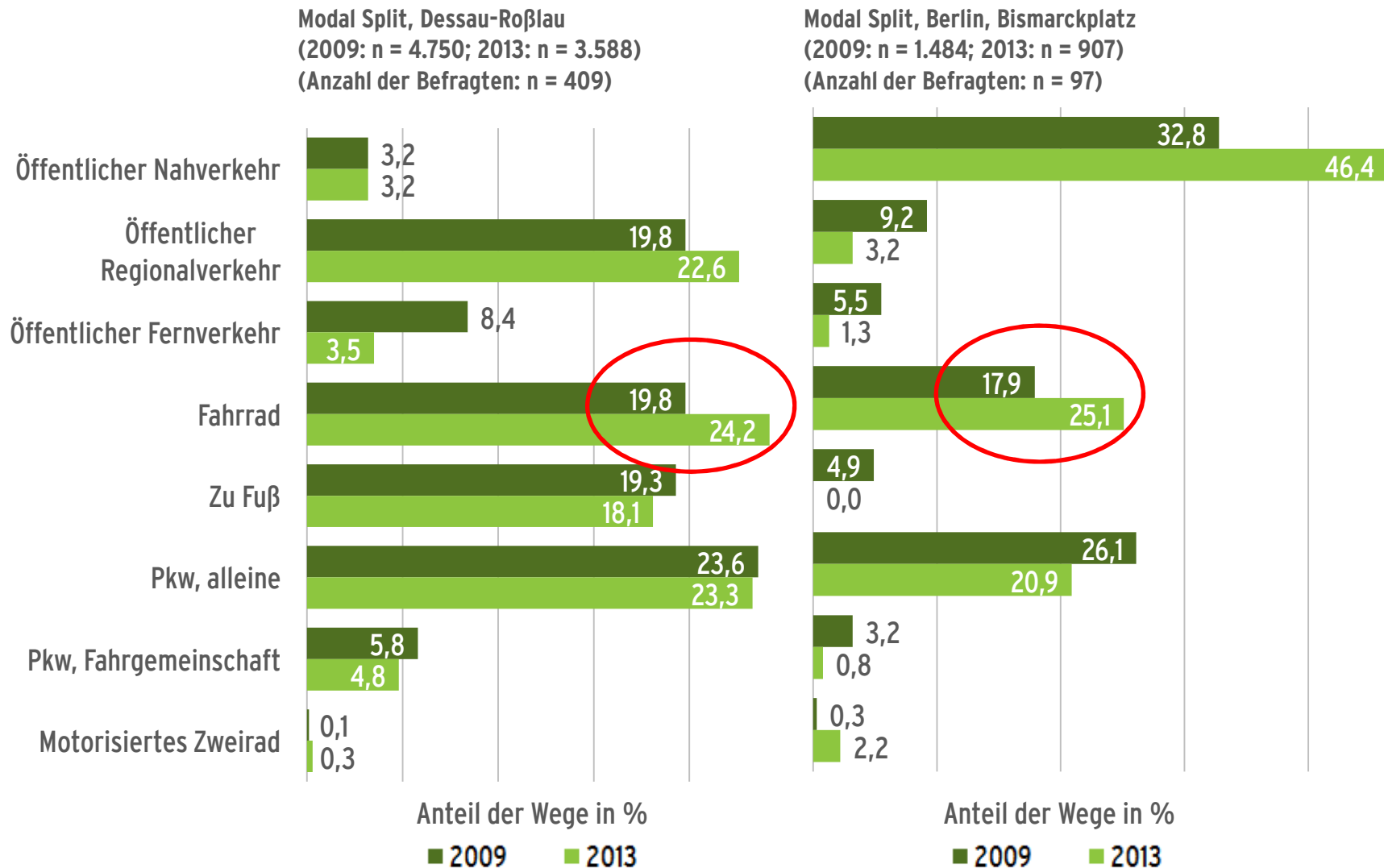


Link: <http://www.umweltbundesamt.de/themen/wie-umweltfreundlich-ist-das-uba-unterwegs>

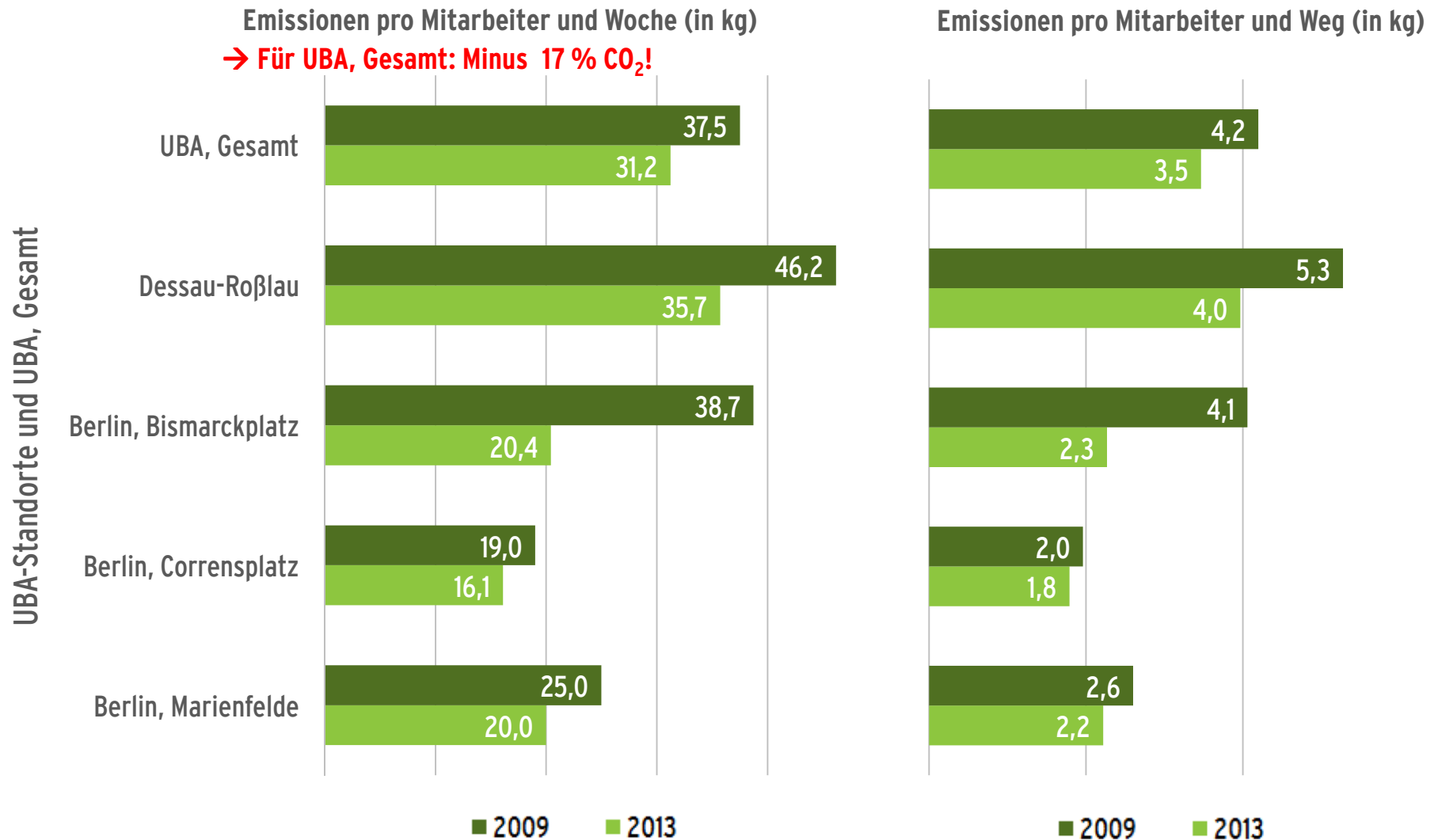
Verkehrsmittelwahl (Modal Split) auf den Arbeitswegen – Mobilitätsumfragen 2009 und 2013 im Vergleich für UBA, Gesamt



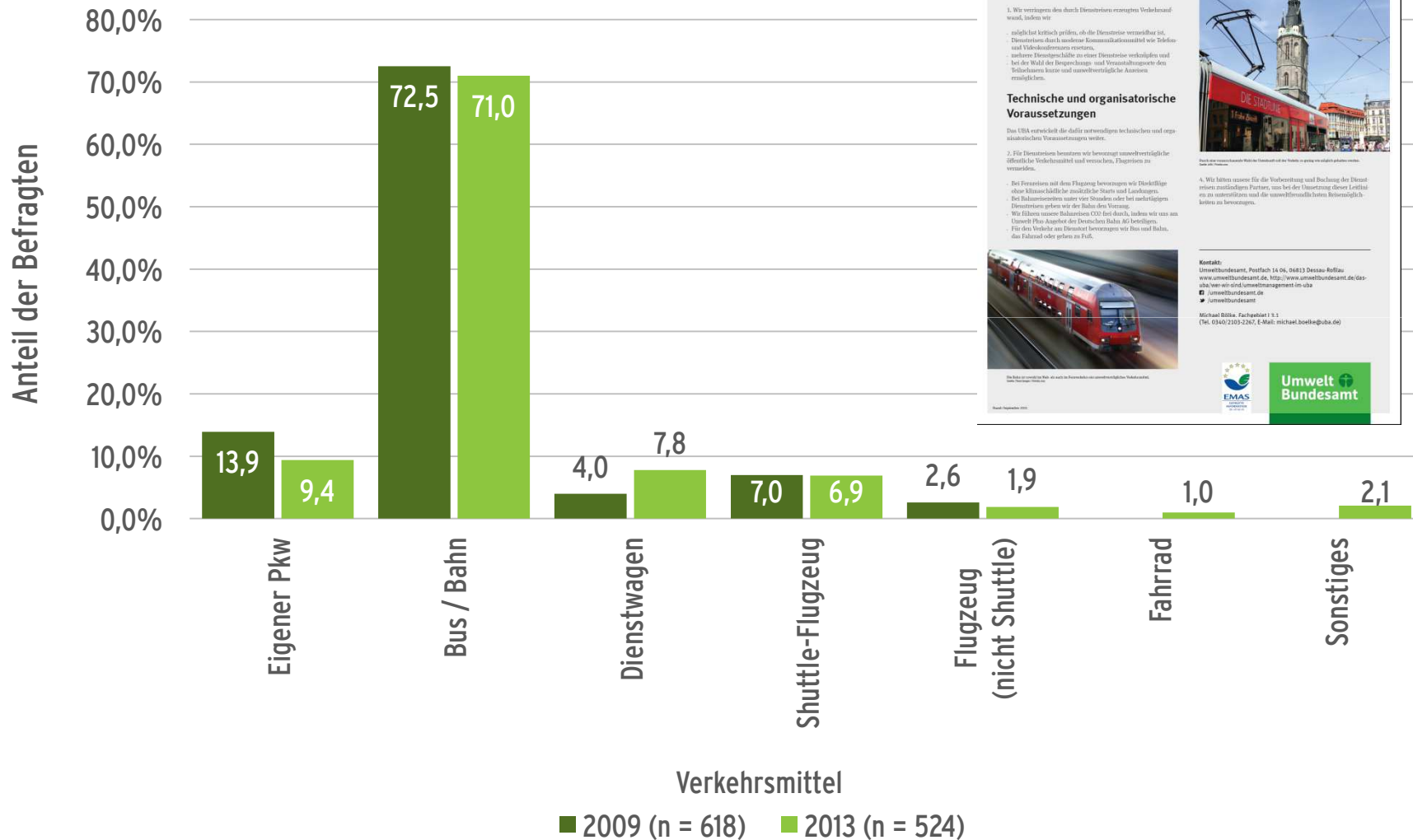
Verkehrsmittelwahl (Modal Split) auf den Arbeitswegen – für die Dienstorte Dessau und Berlin, Bismarckplatz



Durchschnittliche CO₂-Emissionen eines UBA-Mitarbeitenden in einer typischen Arbeitswoche bzw. auf einem zurückgelegten Arbeitsweg



Verkehrsmittelwahl (Modal Split) auf der letzten Inlandsdienstreise



Leitlinien für umweltverträgliche Dienstreisen im Umweltbundesamt

Hintergrund

Zur Erfüllung unserer Aufgaben unterstützen die Mitarbeitenden des Umweltbundesamtes zahlreiche Dienstreisen. Auf der Grundlage der Umweltziele des Umweltmanagements orientieren wir uns an den Grundsätzen einer nachhaltigen Mobilität und verpflichten uns an den folgenden Leitlinien für ein umweltverträgliches Dienstreisemanagement:

1. Wir verringern den durch Dienstreisen erzeugten Verkehrsaufwand, indem wir:
 - mögliches Fernstudium, ob die Dienstreise vermeidbar ist, Dienstreisen durch moderne Kommunikationstechnik wie Telefon und Videokonferenzen ersetzen,
 - mehrere Dienstreisegäste zu einer Dienstreise verknüpfen und bei der Wahl der Besprechung- und Veranstaltungsorten den Bräutigam kurz- und umweltverträgliche Anreisen ermöglichen.

Technische und organisatorische Voraussetzungen

Das UBA entwickelt die dafür notwendigen technischen und organisatorischen Voraussetzungen weiter.

2. Für Dienstreisen bevorzugen wir bevorzugt umweltverträgliche öffentliche Verkehrsmittel und versuchen, Flugreisen zu vermeiden.

Bei Fernreisen mit dem Flugzeug bevorzugen wir Direktflüge über Klimastühle, bei möglichen Stopps und Landungen.

Bei Bahnreisen bevorzugen wir eine Business- oder bei mehrtägigen Dienstreisen gelten wir der Bahn den Vorzug.

Wir fördern unsere Mitarbeiterinnen CO₂-frei durch, indem wir uns am Umwelt Plus Angebot der Deutschen Bahn AG beteiligen.

Für den Verkehr am Dienstort bevorzugen wir Bus und Bahn, das Fahrrad oder gehen zu Fuß.

3. Wir wählen unsere Unterkunft vor Ort danach aus, den Verkehrsaufwand so gering wie möglich zu haben, bei der Wahl von Unterkünften berücksichtigen wir im nichtöffentlichen Zustimmungsbeschluss nach EMAS oder ISO 14001 zertifizierte Einrichtungen.



Foto: © Umweltbundesamt/Photo: © Fotostudio/Photo: © Fotostudio/Photo: © Fotostudio/Photo: © Fotostudio

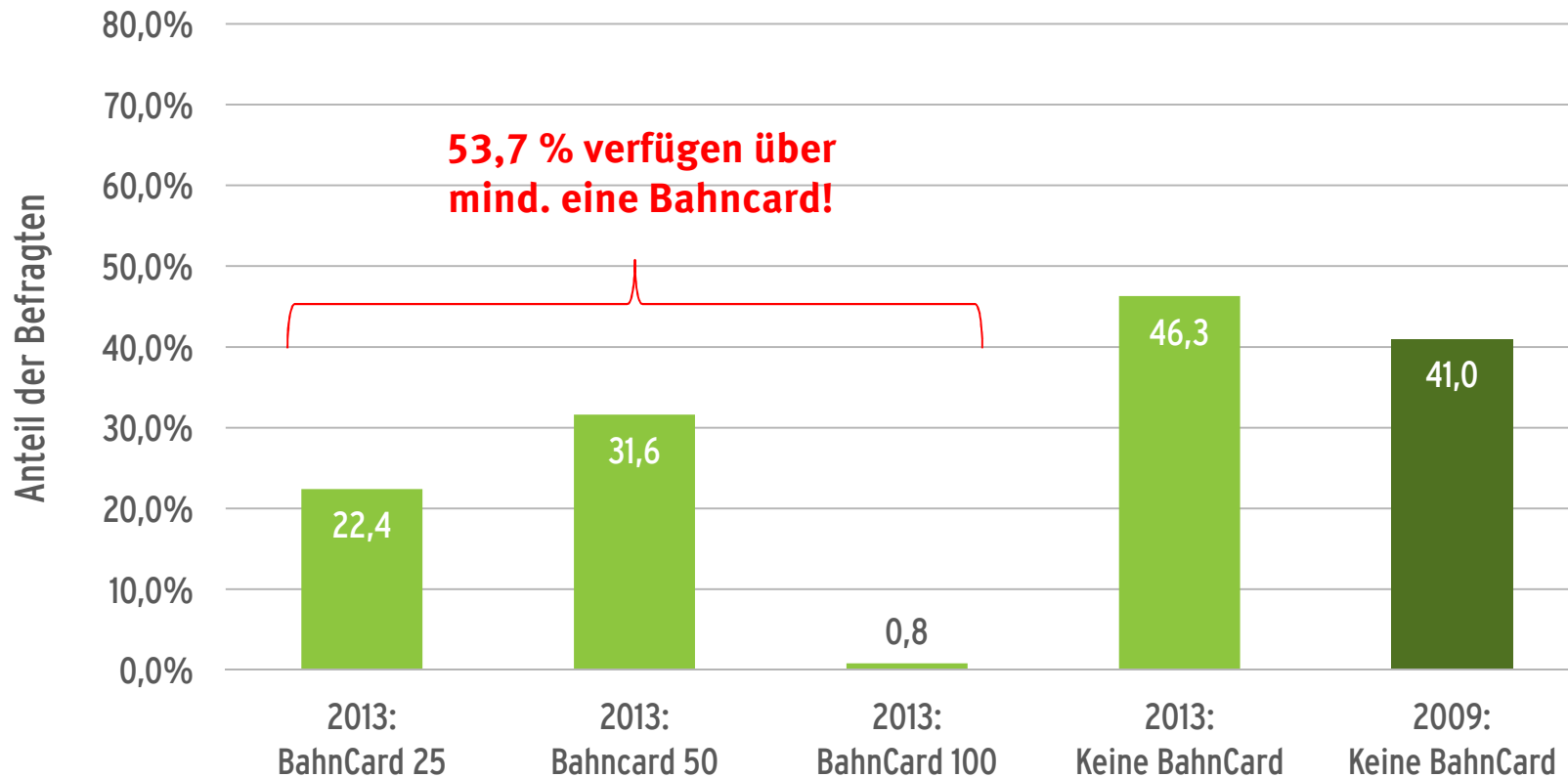
4. Wir führen unsere für die Vorbereitung und Realisierung der Dienstreisen zuständigen Partner, um bei der Umsetzung dieser Leitlinien zu unterstützen und die umweltverträglichen Reiseoptionen zu bevorzugen.



Kontakt:
 Umweltbundesamt, Postfach 14 04, 04813 Dessau-Roßlau
www.umweltbundesamt.de, <http://www.umweltbundesamt.de/de/uba/ver-wir-sind/umweltmanagement-in-uba>
 ☒ umweltbundesamt@umweltbundesamt.de
 ☑ Umweltbundesamt
 Michael Böke, Fachgebiet 1.3.1
 (Tel. 0340/2103-2267, E-Mail: michael.boeke@uba.de)

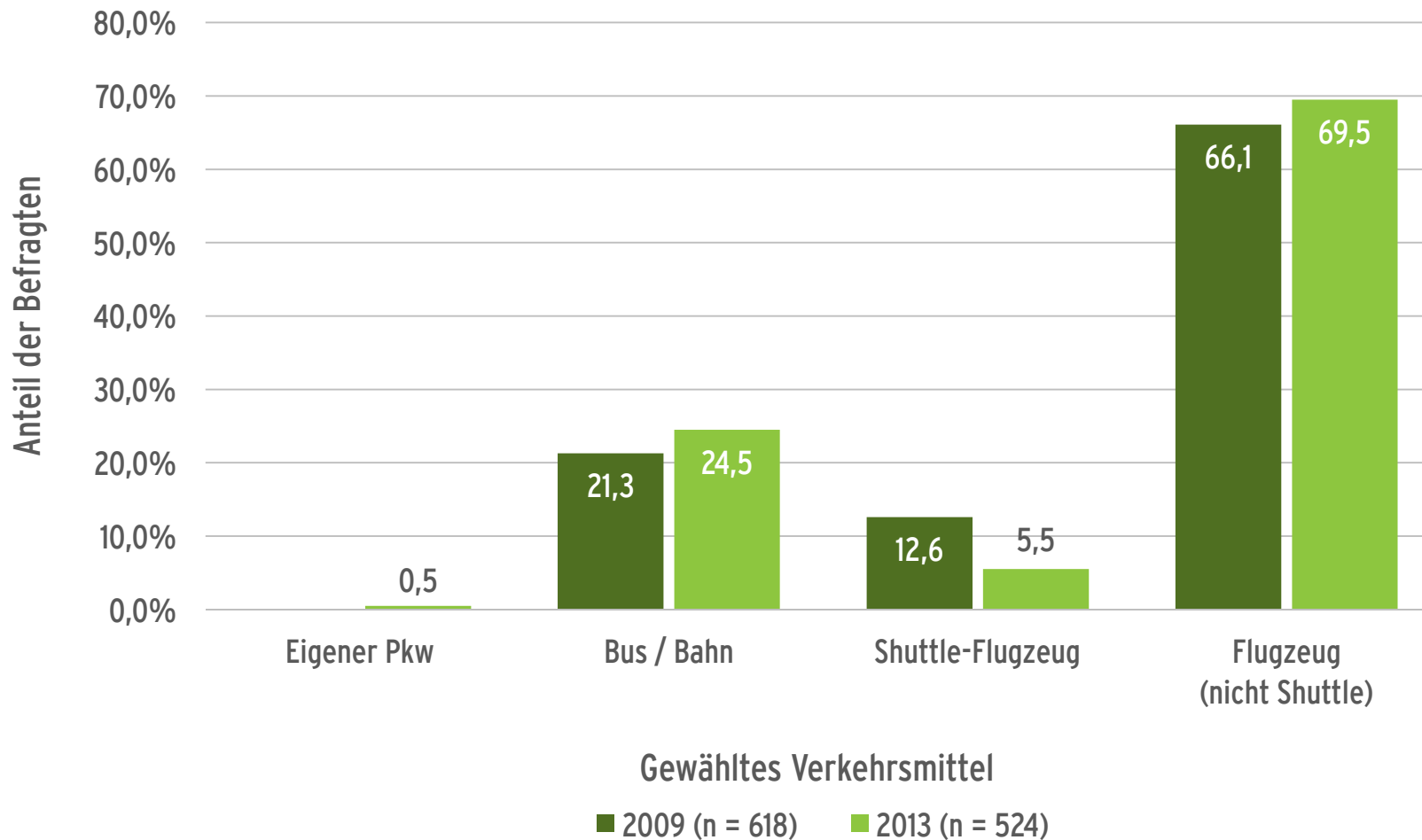


BahnCard-Besitz der befragten UBA-Mitarbeitenden

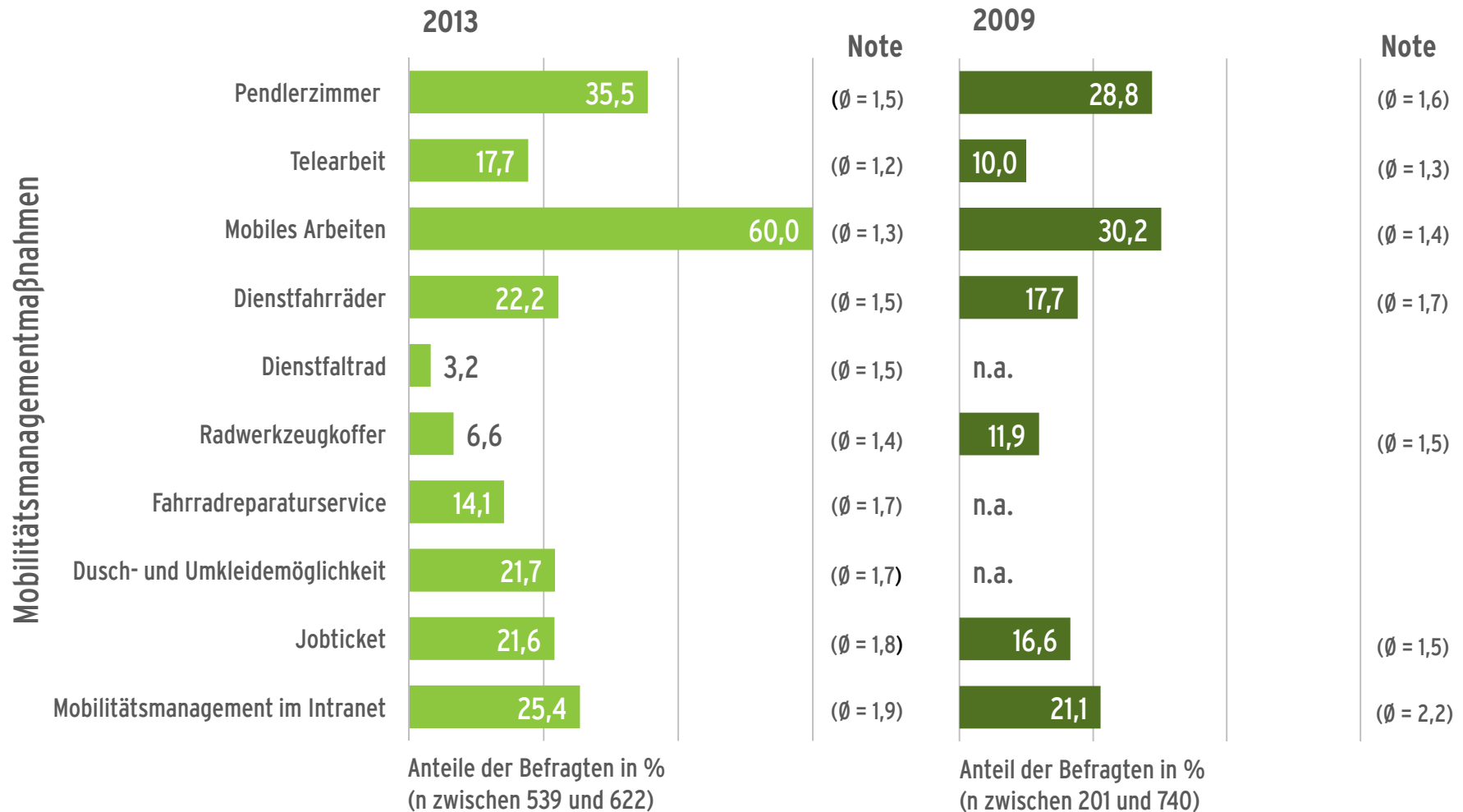


BahnCard-Besitz (2013: n = 620; 2009: n = 751)
(Mehrfachantworten möglich)

Verkehrsmittelwahl (Modal Split) auf der letzten Auslandsdienstreise



Nutzung und Bewertung von Mobilitätsmanagementmaßnahmen im UBA – ein Vergleich von 2013 gegenüber 2009



Das haben wir im UBA erreicht!

- Anteil der Verkehrsmittel des Umweltverbundes von 67,4 % auf 69,2 % gestiegen
- Förderung des Radverkehrs zeigt Wirkung: Steigerung von 20,1 % auf 24,2 % von 2009 bis 2013 für UBA, Gesamt
- Steigerung des ÖV-Anteils in Dessau sowie in Berlin, Bismarckplatz und Berlin, Marienfelde
- Neue Regionalverkehrsverbindung Berlin-Dessau wird häufiger genutzt als Fernverkehr – drei Viertel der Beschäftigten präferieren direkte Verbindung
- CO₂-Emissionen sind pro Mitarbeiter im Vergleich zu 2009 um 17 % gesunken (Gründe: kürzere Wege, mehr ÖV und Rad, effizientere Verkehrsmittel)
- Über 70 % nutzen bei Inlandsdienstreisen und ein Viertel bei Auslandsdienstreisen Bus und Bahn

Empfehlungen für die Praxis

- Leitung des Hauses organisatorisch einbinden
→ EMAS-Umwelt-, Mobilitäts- und Gesundheitsmanagement vernetzen
- Teambildung mit Budgetausstattung
- organisatorische Verankerung im Betrieb oder der Behörde
- Ziele und Schwerpunkte definieren und mit der Hausleitung abstimmen
- Maßnahmenprogramm und Schwerpunkte im BMM festlegen
- Information und Kommunikation nach innen und außen
- Regelmäßige Überprüfung der Ziele und Maßnahmen durch Befragung der Mitarbeitenden



**... um Wirkungen zu erzielen
braucht es einen langen Atem
und ein gutes Team! 😊 😊 😊**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Michael Bölke
Umweltbundesamt
Team Mobilitätsmanagement
michael.boelke@uba.de

Umwelt 
Bundesamt



Bernhard Schrauth
Institut für empirische Soziologie
an der Universität Erlangen-Nürnberg (Ifes)
bernhard.schrauth@ifes.uni-erlangen.de

